

PeerCampus-Workshop “Student Diversity - diversitätssensibel Lernen und Lehren“

Konzeptverantwortliche: Dorothea Eva Strzalka, Jodit Ghebre Hawariat (PeerTrainerinnen) und Nora Ries (Projektmitarbeiterin)

Ziel: Die Teilnehmenden fühlen sich sicherer, den Herausforderungen einer pluralen (vielfältigen) Tutoriengruppe gewachsen zu sein. Sie können durch theoretischen Input die Wichtigkeit der Auseinandersetzung des Themas verstehen und Pluralität wird als Bereicherung und nicht Problem verstanden. Der Umgang mit Diversität in den Tutorien und im Mentoring.

In der Schulung soll/-en

- Eigene Erfahrungen mit Diversität reflektiert werden.
- Gefahren der eindimensionalen Sicht erkannt und reflektiert werden.
- Wissen über Diversität/Pluralität durch methodische Ansätze erweitert werden.

Wofür?

- Erweiterung des eigenen Wissens
- Quick-wins Umgang mit pluralen Tutorium Gruppen
- Professionalisierung der Tutor/-innentätigkeit
- Effektivere Begleitung von Lernenden

Wie soll das vermittelt werden?

- Der persönliche Umgang mit Diversität soll herausgearbeitet werden durch die eigene Reflexion der TN:
 - Was verstehst du unter Diversität?
 - Was verstehst du unter Diversity Kompetenz?
 - Ist es Thema im Tutorium?
 - Wie kannst du dein durch die Schulung erweitertes Wissen im Tutorium umsetzen?
- Transfer moderieren: Eigene Erfahrungen und durch Schulung erweitertes Wissen an Peers weitergeben können

Ablaufplan:

Zeit	Inhalt (was?)	Ziel (warum?)	Methode (wie?)	Material	Kommentar
10 Uhr 15 Min. 10.15	4 Ecken Was bedeutet Diversität für mich? Kenntnisse/Erfahrungen zu Diversität-wo habe ich sie gesammelt? (Alltag, Beruf, etc.) Persönliches Workshopziel Welche Fragen bringe ich mit?	Einstimmung Kennenlernen, Aktivierung, Ankommen	Offenes Bearbeiten Brainstorming	4 Flipcharts, Moderationskarten, Stifte, Klebeband, Moderationskarten	
20 Min. 10.35	Begrüßung, PeerCampus vorstellen Agenda Vorstellen der Personen (Name? Studium? Tutor/-in oder Mentor/-in für?)	Kennenlernen, Vorstellungsrunde	Präsentation durch Schulungsleitung im Plenum	Beschriftetes Flipchart: Agenda	
20 Min. 10.55	Bezugnahme 4 Ecken	Fokus für den Workshop, Erwartungsabgleich	Gemeinsamer Rundgang		
10 Min. 11.05	-Überleitung von Erfahrungsschatz zu Definition „Diversität“ (vgl. Karakasoglu, 2017) Back-up: Wissen über Intersektionalität	Wissenserweiterung, Input	Vortrag/Plenum	Beamer, Laptop, Arbeitsblatt Def. Diversity (Platz für Notizen)	
10 Min 11.15	Pause				
20 Min. 11.35	-TED Video Chimamanda Ngozie Adichie, Danger of a single story-> welche Gefahren bringt eine einseitige Perspektive auf eine Geschichte mit sich?	Wissenserweiterung	Video	Beamer, Laptop, Arbeitsblatt (Frage& Notizen), Boxen	

30 Min. 12.05	-Besprechung des Videos: 3 Spalten: 1. noch offen (s. Frage oben) 2. Was hat das mit Diversität zu tun (Eine schreibt, eine moderiert) 3. Nutzen für Tutorien (2/3er Gruppen, kurzer Austausch- wichtigste Aussagen auf Karten)	Transfer, Austausch, Diskussion	Gruppenarbeit, Plenum	1-2 Pinnwände, Flipchartpapier (3 Teile zerschneiden), Moderationskarten, Stifte, Pins	
35 Min. 12.40	Pause				
5 Min. 12.45	Leitbild der Frankfurt UAS	Wissen über die eigene HS, Abgleich	Vortrag, Input	Beamer, Laptop	
10 Min. 12.55	Main Career-Offene Hochschule Heterogenität der Studierenden (Text Marc Maier) (vgl. Maier 2014: 5 ff.) (Bildungsgerechtigkeit und Bildungsungleichheiten)-> nicht-traditionell Studierende (Schaubild mit Dimensionen)	Wissen über die eigene HS, Abgleich	Vortrag, Input	Beamer, Laptop (evtl. Flipchart) Handout mit Grafik	
35 Min. 13.30 (Test Team)	In der Mitte der Gesellschaft (vgl. Albert- Ludwigs-Universität Freiburg) (evtl. Campus FRA UAS)	Umgang mit Wahrnehmung, Sensibilisierung für das Thema „Diversität“	Aktivierung	Rollenkarten vorbereiten, Schere,	

30 Min. 14.00	Diversity Netz (Back-up: Netz der Gemeinsamkeiten) → Reflexion (findet ihr die Methode für die Tutorien anwendbar? etc.) → (wie habt ihr euch dabei gefühlt?)	Erkennen von Gemeinsamkeiten, Anerkennen von Unterschieden	Aktivierung	Flipchart (2), Stifte	
30 Min. 14.30	Transfer auf die Arbeit als Tutor/-in und/oder Mentor/-in 1. Wie kann das Erlernte auf die Arbeit als Tutor/-in und/oder Mentor/-in übertragen werden?	Transfer	Gruppendiskussion	Pinnwand, Moderationskarten, Stifte, Stecknadeln	
5 Min. 14.35	Abschlussrunde: Fragen? Kommentare? (4 Ecken)	Wissenssicherung	Plenum		
10Min 14.45	Was konntet ihr für euch heute mitnehmen?	Reflexion	Blitzlicht	Tonband	
10 Min. 14.55	Feedbackrunde: „Das war gut“ „Das könnte besser sein“	Feedback	Plenum	Tonband	
5 Min. 15.00	Informationen zu neuen Workshops, Verabschiedung + Bescheinigungen ausgeben	Abschluss		Teilnahmebescheinigung	